



FRAGEN UND ANTWORTEN FÜR EHRENAMTLICHE FAQS „TEAMPLAY“

Die Liste wird kontinuierlich erweitert!

Sind auch digitale Tandems möglich?

Aufgrund der aktuellen Infektionszahlen wollen sich viele Ehrenamtliche und Familien verständlicherweise nicht vor Ort treffen. Wo möglich, versuchen wir die Tandems digital zu bilden und den Bedarf der Kinder an Laptops u.Ä. zu decken. Sobald es die Infektionszahlen zulassen, wollen wir den Fokus wieder auf persönliche Treffen legen, denn für viele Kinder sind rein digitale Tandems keine Lösung.

Wichtig ist, dass sich alle Beteiligten mit der vereinbarten Lösung wohl fühlen und die geltenden Vorschriften jederzeit einhalten werden.

Wir beraten Sie dazu gerne!

Wie treffe ich meine / meinen „Teamplay“-TandempartnerIn zum ersten Mal?

Die Art und der Ort des ersten Treffens werden von uns durch die Hotline vorbereitet und kann durchaus unterschiedlich sein. Vielleicht unterstützen uns dabei auch Vermittler aus Jugendeinrichtungen und Beratungsdiensten...

Beim ersten Treffen sollte auf jeden Fall die Teamvereinbarung zwischen Familie und der Ehrenamtlichen / dem Ehrenamtlichen unterschrieben werden. Außerdem soll die Familie alle Kontaktdaten des Ehrenamtlichen (und umgekehrt) haben. Dafür haben wir ein entsprechendes Formular vorbereitet, das auf unserer Homepage steht:

https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/teamplay.html

Wie lerne ich das Kind bzw. den/die Jugendliche/-n anfänglich am besten kennen?

Wir empfehlen ein erstes Austauschgespräch in angenehmer Atmosphäre – vielleicht im Freien, in der Nähe des Elternhauses. Wir haben dafür auch einen kleinen Fragebogen zum Herausfinden von Interessen und vielleicht auch Problemen. Wichtig ist es für das Tandem, dass Gespräche „auf Augenhöhe“ möglich sind und bleiben.

Wir haben dafür auch einen „Kennenlern“-Vorschlag („Wer bist Du?“) auf unserer Homepage:

https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/teamplay.html

Wie kommuniziere ich mit der Familie und dem Kind / Jugendliche/-r?

Am besten wäre der Austausch von Handynummer mit Familie / Kind / Jugendlichen. Darüber hinaus vielleicht ein Nachrichten-App (die natürlich gerne Datenkraken sind, worüber aber man vielleicht in diesem Falle hinwegsehen kann). WhatsApp ist durch Text- und Sprachnachrichten sowie Fotos günstig. Man muss also eine individuelle Lösung finden – von SMS über „Signal“ bis zu neueren / jüngeren Apps...

Welche Voraussetzungen muss ich als „Teamplayer“ / „Teamplayerin“ mitbringen?

Es gibt keine formalen Voraussetzungen als Ehrenamtlicher (Bildungsabschlüsse etc.) – wir sind ja auch an älteren Schüler/-innen und Studierenden interessiert, die so etwas gar nicht hätten.

Was entscheiden ist, sind die Freude am Teamplay mit Jüngeren, die Bereitschaft dafür etwas Zeit aufzubringen und das Aufbringen von Verständnis für die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen. Empathie ist ein wichtiger Faktor für die Teamplay-Tandems!

Wie viel Zeit soll ich in „Teamplay“ investieren?

Wir gehen von einem wöchentlichen Treffen als wünschenswert aus (1,5 bis 2 Stunden). Natürlich ist – wie bei allen ehrenamtlichen Tätigkeiten – der Aufwand nach oben offen, wird aber von uns keineswegs verlangt. Vielleicht gibt es über die persönliche Begegnung andere (telefonische, digitale) Austauschmöglichkeiten. (→ „Wie kommuniziere ich...“)

Das Zeitbudget der Ehrenamtlichen sollte auch gegenüber den Familie deutlich formuliert werden, damit es nicht zu übertriebenen Erwartungshaltungen kommt.

Eine zumindest mittelfristige Perspektive mit 6 Monaten bis zu einem Jahr wäre für das Teamplay-Tandem erwünscht.

Was sollen die Inhalte von „Teamplay“ sein?

Das Projekt „Teamplay“ soll Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg begleiten:

- *Das kann natürlich Nachhilfe und Hausaufgabenhilfebetreuung mit umfassen.*
- *Die allgemeine Bildungsweg-Begleitung ist aber – zwischen „Mentor und Mentee“, wie es bei anderen Projekten heißt, auf Aufbau von Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit angelegt.*
- *Deshalb spielen auf Ermutigung („Lob und Trösten“) und die Unterstützung des Durchhaltevermögens eine große Rolle.*
- *Gerade in einem nicht-deutschsprachigen Haushalt ist der Austausch auf Deutsch eine wichtige Ergänzung.*
- *Die Ehrenamtlichen können den Kindern und Jugendlichen sicherlich viele Zugänge auch zu außerschulischen Bildungs-, Kultur- und Freizeit-Angeboten aufzeigen.*
- *Die Ehrenamtlichen können vielleicht auch in Familien, die darauf nicht eingestellt sind, „digitalen Support“ leisten – im Sinne von Bedienung von Software, Beschaffung von Hardware (→ „Wie kann die digitale Ausstattung verbessert werden“)*

Wir bitten die Ehrenamtlichen ein kleines Tagebuch der Kontakte mit ihren Tandem-/Partnerinnen zu führen und mit unserer Corona-Hotline in Verbindung zu bleiben. (→ „Warum ein Tagebuch?“)

Warum ein Tagebuch? Was verstehen wir darunter?

Wir empfinden es für alle Beteiligten – insbesondere die Ehrenamtlichen selbst, aber auch für uns als Koordinierungsstelle, ggf. auch für pädagogische Einrichtungen – als sehr sinnvoll, dass die einzelnen kleinen Schritte Ihres „Teamplays“ in ganz kurzer Form zeitlich chronologisch festgehalten werden. Das soll ein nur minimaler Aufwand sein; als Anregung haben wir auf

unserer Homepage auch einen Vorschlag dafür gemacht...

https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/teamplay.html

Auf welcher Basis wurde das „Teamplay“-Programm entwickelt?

Wir haben in der Corona-Situation schnell gehandelt, konnten uns aber auf viele Vorerfahrungen aus Nürnberger Projekten stützen und insbesondere auch überregionalen Hinweisen, wie sie die „Aktion Zusammen Wachsen“ oder das Programm „Balu und Du“ gebündelt haben, beziehen.

Wichtigste Basis war aber die große Bereitschaft von sehr vielen Nürnbergerinnen und Nürnbergern, in dieser Krisenzeit zu helfen – diese konnten wir zum Beispiel auch bei unserer Corona-Hilfe-Hotline (die wir auch weiterführen) seit Ende März feststellen.

Warum nehmen wir den Jugendschutz so ernst?

Sowohl für die Familien, wie auch für die Ehrenamtlichen, ist es sehr wichtig, dass bei „Teamplay“ sichergestellt wird, dass alle Möglichkeiten des Jugendschutzes – zur Verhinderung eines Missbrauchs der Vertrauensbeziehung im Tandem – berücksichtigt wird.

Deshalb brauchen wir auch verschiedene Dokumente, die das für beide Seiten (und für uns) sicherstellen:

- *Alle Kontaktdaten der/des Ehrenamtlichen*
- *Eine Kopie Ihres Personalausweises*
- *Die Versicherung, sofort ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis zu beantragen, wie es bei ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen, Kindertageseinrichtungen usw. seit mehreren Jahren verlangt wird. (→ „Wie komme ich an das polizeiliche Führungszeugnis?“)*
- *Den Nachweis einer Masernimpfung*

Wie komme ich an das polizeiliche Führungszeugnis?

Dabei unterstützen wir Sie und haben ein Formular im Netz stehen, das Sie nur an uns ausgefüllt weitergeben müssen – wir reichen das dann bei der zuständigen Behörde ein und es fallen auch keine Kosten für Sie an.

https://www.nuernberg.de/internet/nuernberg_engagiert/teamplay.html

Wir brauchen dann eine Kopie des Führungszeugnisses, wenn es bei Ihnen eintrifft.

Was, wenn ich nicht mit Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet bin?

Wenn Sie nicht mit Ihrem Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet sind, müssen Sie das erweiterte Führungszeugnis selbst bei der zuständigen Behörde Ihres Hauptwohnsitzes beantragen. Damit Ihnen für die Ausstellung des erweiterten Führungszeugnisses keine Kosten entstehen, erhalten Sie von uns ein Schreiben, das die Notwendigkeit des erweiterten Führungszeugnisses bestätigt und gleichzeitig die Gebührenbefreiung aufgrund Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Teamplayer / Teamplayerin beantragt. Für die Ausstellung des

Schreibens benötigen wir Ihren vollständigen Namen und die vollständige Anschrift Ihres Hauptwohnsitzes.

Hier können Sie das Schreiben anfordern:

Corona-Hotline im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

☎ 0911 231 2344 (Mo-Fr 10-16 Uhr, ansonsten Anrufbeantworter)

✉ engagiert@stadt.nuernberg.de

🌐 www.engagiert.nuernberg.de

Warum nehmen wir den Gesundheitsschutz so ernst??

Neben dem Jugendschutz ist der Gesundheitsschutz gerade in den jetzigen Zeiten wichtige Voraussetzung für das Vertrauen, auf dem „Teampay“ beruht. Deshalb brauchen wir bei dem Erstkontakt mit unserer Hotline:

- Die Vergewisserung, dass Sie nicht mit Corona infiziert und gesund sind...
- Dass Sie natürlich die Abstandsregeln (1,5m) einhalten und ggf. Mund-Nasen-Schutz benutzen! (→ „Muss ich einen Mund-Nasen-Schutz tragen?“)
- Die Versicherung, sofort eine Masernschutz-Impfung anzugehen und danach eine Bestätigung über die erfolgte Impfung durch eine Kopie. (→ „Wie komme ich an eine Masernschutz-Impfung?“)

Wie alle Informationen wird dies ausschließlich intern verwendet und bei Beendigung des Teampay-Einsatzes gelöscht bzw. vernichtet.

Muss ich einen Mund-Nasenschutz tragen?

Wir empfehlen, immer einen Mund-Nasenschutz dabei zu haben, wobei bei Treffen gerade im öffentlichen Raum der Mindestabstand ausreichend ist, aber auch dringend eingehalten werden sollte. Bei Begegnungen in der Wohnung der Familie sollten alle in der Nähe den Mund-Nasenschutz tragen - dies könnte zum Beispiel bei Unterstützung mit digitalen Medien notwendig sein.

Handschuhe und Desinfektionsmittel nach eigenem Dafürhalten einsetzen...

Wie komme ich an eine Masernschutz-Impfung?

Seit dem 1. März 2020 ist das Masernschutzgesetz und somit eine Impfpflicht gegen Masern in Kraft getreten, die auch für den Kontakt mit Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen umgesetzt wird. Auch ehrenamtlich Tätige, die eng und regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, müssen deswegen eine Immunität gegen Masern durch Vorlage des Impfpasses nachweisen.

Die Impfung kann bei jedem Hausarzt gemacht werden, die Kosten übernimmt die Krankenversicherung. (Bei zusätzlichen Aufwänden stehen wir zur Verfügung.)

Zu Beginn einer ehrenamtlichen Tätigkeit brauchen wir nur die Zusicherung, dass Sie den Impfschutz vornehmen werden. Bitte schicken Sie uns eine Kopie, wenn Sie die Impfung vorliegen haben.

Weitere Informationen des Gesundheitsamts:

https://www.nuernberg.de/internet/gesundheitsamt/merk_formblaetter.html#16)

Bin ich als „Teamplayerin“/„Teamplayer“ versichert?

Unfall- und Haftpflichtversicherung sind durch die Stadt Nürnberg für das ehrenamtliche Engagement gegeben.

Wer erstattet mir die Kosten, die mir durch „Teamplay“ entstehen?

Wir können aus Spendenmitteln Sachkosten und Fahrtkosten sowie Kosten für Freizeitaktivitäten erstatten. Erhöhte Ausgaben müssen vorab mit uns besprochen werden. Dafür genügt ein Mail an uns mit der Auflistung der angefallenen Kosten sowie der Bankverbindung und Name/Anschrift des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin. Von unserer Seite also möglichst unbürokratisch. (→ siehe auch „Wie kann die digitale Ausstattung verbessert werden...“)

Wie werden meine Leistungen als „Teamplayerin“/„Teamplayer“ anerkannt?

Zum jetzigen Zeitpunkt sind Anerkennungen noch schwierig umzusetzen. Wir planen aber

- Verlosungsaktionen
- „Peer“-Austauschsituationen (kollegialer Austausch zwischen den Ehrenamtlichen)
- Eventuell auch digitale Austausch-Tools unter den Ehrenamtlichen
- Fortbildungen
- Ausgeweitete Kostenerstattungen
- „Kleine Aufmerksamkeiten“...

Gerne zertifizieren wir den Einsatz auch nach einer längeren „Einsatzzeit“.

Wie kann die digitale Ausstattung verbessert werden?

Wenn man als Ehrenamtlicher feststellt, dass die jungen Betreuten eine digitale Ausstattung benötigen, diese aber in der Familie nicht zur Verfügung steht: Bitte mit uns Kontakt aufnehmen! Wir bauen eine Sach- und Geldspenden-Börse auf, um unbürokratisch helfen zu können.

Welche Räumlichkeiten kann ich als „Teamplayerin“/„Teamplayer“ mit meinem Mentee nutzen?

Auch hier versuchen wir eine (stadtteilnahe) Liste zu erarbeiten, in der eine möglichst zunehmende Anzahl von Einrichtungen wie Jugendtreffs, Bibliotheken usw. aufgelistet werden, die Aufenthaltsqualität haben, aber vielleicht auch mit Technik ausgestattet sind. Durch die noch gültigen Beschränkungen wird das sicherlich noch einige Zeit benötigen.

Was können wir als „Teamplayer“ und „Teamplayerinnen“ gemeinsam unternehmen?

Wir entwickeln eine kleine Vorschlagsliste, aber sicherlich wissen die Tandem-Beteiligten ziemlich schnell, was ihnen selbst am besten taugen würde...

Muss ich als „Teampayerin“/„Teampayer“ ein teures Freizeitprogramm organisieren?

Auf keinen Fall! Freizeitaktivitäten wären neben mehr bildungsorientierten Aktivitäten sicherlich wünschenswert, sollen aber keineswegs zu aufwendig sein. Wir gehen davon aus, dass für die jungen „Teampay“-Beteiligten auch kleine Aktivitäten schön sind. Zu den Kosten → „Wer erstattet mir Kosten...“

Ich habe nicht immer Zeit, möchte aber trotzdem „Teampay“ unterstützen. – was kann ich tun?

Vielleicht einfach doch einmal ausprobieren, und dann den Aufwand für sich selbst überprüfen. Ansonsten kann man natürlich auch sehr gerne mit Geld- und Sachspenden dabei sein. Uns kontaktieren.

Oder unser Spendenkonto benutzen: Stadt Nürnberg, „Stifter- und Spenderverbund Corona, Wohnungslosigkeit, Flucht“. Konto: Sparkasse Nürnberg, IBAN-Code DE50760501010001010941, BIC: SSKNDE77XXX. Bitte unbedingt unter der Angabe der Kennung „Ref: V - BE“, Kostenstelle L111117004, 050-BE.

Für Spenden bis € 200,- genügt der Überweisungsbeleg, darüber bitte die Adresse des Spendenden angeben, damit eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden kann.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Rat oder Unterstützung benötige?

Immer an unsere Hotline: Telefonisch, Anrufbeantworter oder Mail. Wir melden uns schnellstmöglich, auch wenn wir nicht sofort erreichbar sind!

Weitere Informationen, Beratung, Projektmanagement – und Hilfestellung bei allen Einzelfragen Corona-Hotline im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

☎ 0911 231 2344 (Mo-Fr 10-16 Uhr, ansonsten Anrufbeantworter)

✉ engagiert@stadt.nuernberg.de

🌐 www.engagiert.nuernberg.de